

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie der Sighafte Held Tewrdannckh abermalen einen Kürriser zutode
Renndt der vom Neyselhart bestellt wam Im solichs zuthun

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Der frug so lanng zu wasser geet
 Bis Er ein mall durchbrochen steet
 Darumb Ich auch in hoffnung bin
 Das mir noch ein mal werd mein syn
 Gantz gelucklichen fürsich gan
 Gegen disem Twerlichem Adan
Wieder Sighaffte Held Twerdannck abermalen ein
 en Kuiriser durchode Rennde der vom Neydelhart be-
 stele was Im solichs Buchun.



Neydelhart wolte nicht haben rü
Sonnder richte ein annder spil zu
Auf ein zeit Er zum Helden kam
Herz Ich west ein merckliche nam
Der Künigin veinde absprecken
Wann Irs hort so must Ir sprechen
Es sey war vnd ein gute sach
Dewdann sprach dem Neydelhart sprach
Ich will gantz geren reyen mit
Doch schaw das die kundtschafft dir nie
Werd felen darauf sprach Neydelhart
Herz Ich hab kundtschafft in der art
Von vorteyl vast gewiss vnd gute
Ich hoff wir wellen Ber vnd gute
Hewt auf disen tag gewynnen
Dewdann sprach so zeug vor hyinnen
Nun her aber Neydelhart bestelle
Edliche Ritter außzerwelt
Die solten dem Helden lassen
Ein vorlas daus auf der strassen
So wurd Irs mit nicht vnderlan
Sonnder Sy wellen greyssen an
Allzdann solten Sy auf den bald
Flieden doch mit mass nicht zu pald

Samit Sy prechten den held werd
Went von seinem volck mit geferd
So wer es gantz gewis dann Er
Inen mocht enncrynnen nie mer
Die sachen waren wol bestelt
Tewrdannck ruckt hin über das velde
Vnd het schützen zu im genomen
Als Er an das bestelt ende was komen
Kendten etlich beinde enntgegen
Als wolcens scharmützel pflegen
Der schützen einer das war nam
Vnd wartet bis im neher kam
Aus derselben rot der haubtmann
Schlug Er bekennde sein arm brost an
Vnd schoß im ein pfeyl in sein storn
Der im helmlet steck doch das horn
Er im het beruret gantz nie
Tewrdannck mit seim spiefs auf im ric
Vnd rennde im vnd sein roß ruder
Das Er nicht mocht auf steen wider
Blib also im velde ligen tode
Sein gesellen erschraffen ab der noc
Dermaß das Sy all fluchen darvon
Annder weg dann Sye solten han

Geflohen auf den hauffen im hald
Zewordannck der rennde Inen nach pald
Vnnd erstach Ir noch eclich mer
Als In dauche Er Ric zu ferr
Kert Er wider vnnd reic zu haus
Dardurch so enncran Er dem straus
Darein In Neydelhart gefüre
Wolt haben doch der Held nie spüre
Des Neydelharts vncrewen list
Gelaube het Er dasselb gewist
Der wiche must khome sein in noc
Oder velleich gar bliben tode.

Wie der Adenlich Held Zewordannck durch sein be-
sonnene geschicklicheit hundert vnnd eclich Man selb vier-
zehend sieng so In Erlegt solcen haben. E iiii